



**POLIZEIINSPEKTION  
NIENBURG/  
SCHAUMBURG**

# **Verkehrsunfallstatistik 2021**

## **Landkreis Schaumburg**



## Kernaussagen für den Landkreis Schaumburg

„Niedrigster Stand an Unfällen mit Personenschaden seit Bestehen der Inspektion“

„Zahl der Unfallfluchten erneut gesunken“

„Weniger Verletzte in allen altersbedingten Risikogruppen“

„Verkehrsunfälle mit Kraftradfahrenden leicht gestiegen“

*„Die Unfallzahlen sind im vergangenen Jahr leicht angestiegen, allerdings verzeichnen wir erneut den geringsten Stand an Unfällen mit Personenschaden seit Bestehen der Polizeiinspektion Nienburg/Schaumburg. Das ist ein erfreuliches Ergebnis!*

*Zwar stand das Verkehrsunfallgeschehen 2021 unter dem Einfluss von Pandemie, Lockdowns und einem veränderten Mobilitätsverhalten, ich bin aber fest davon überzeugt, dass diese positive Entwicklung auch auf unsere Anstrengungen bei der Verkehrssicherheitsarbeit zurückzuführen ist. Denn trotz der Pandemie haben wir in unseren Anstrengungen nicht nachgelassen, zahlreiche Verkehrssicherheitswochen durchgeführt und mit unserer Präventionsarbeit die Bürgerinnen und Bürger erreicht. Unser angekündigtes Vorhaben, die polizeiliche Präsenz in den Sozialen Medien weiter auszubauen, haben wir umgesetzt und diese verstärkt für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verkehrssicherheit genutzt.*

*Gemeinsam mit unseren polizeilichen Fachleuten und anderen Trägern der Verkehrssicherheit werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass Sie sicher und unversehrt Ihr Ziel erreichen.“*

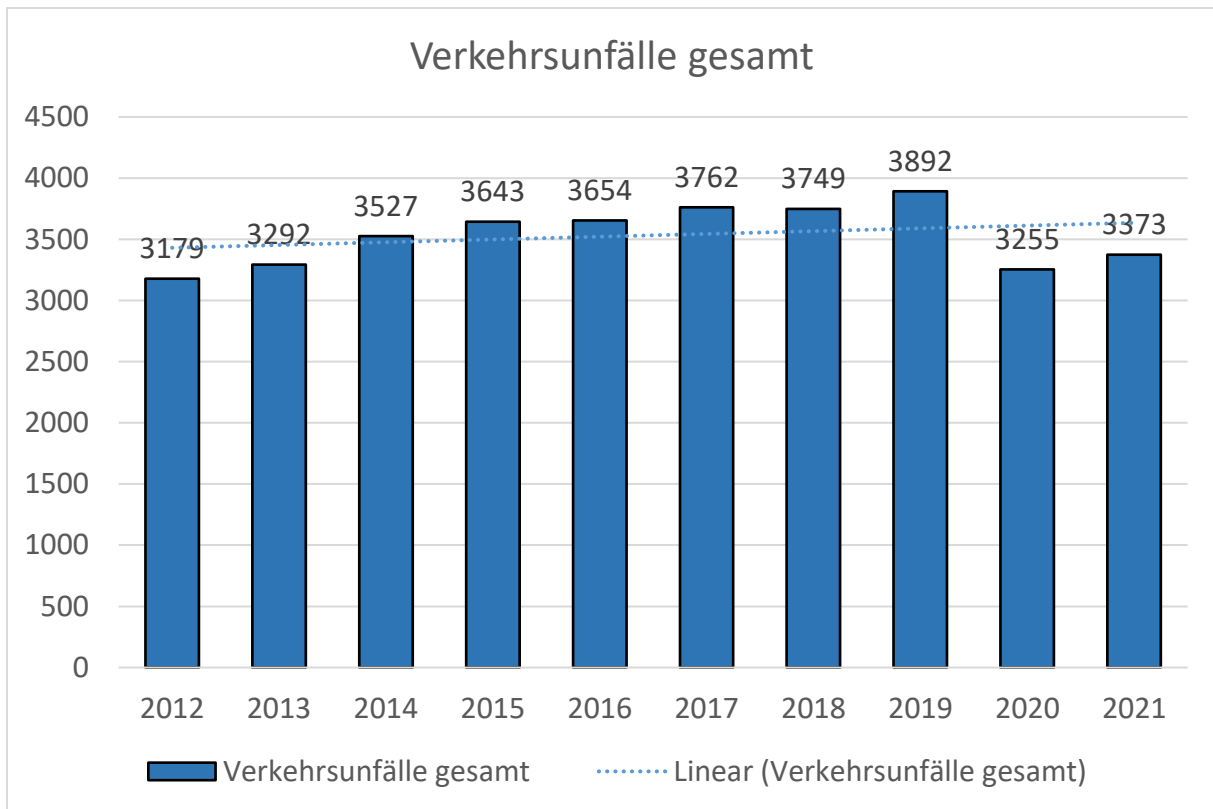
*Mathias Schröder*

„Präventionsarbeit zeigt Erfolge - Zahl der Fahrradunfälle erneut gesunken“

„Unser Ziel: Sensibilisierung und Herbeiführung einer Verhaltensänderung“

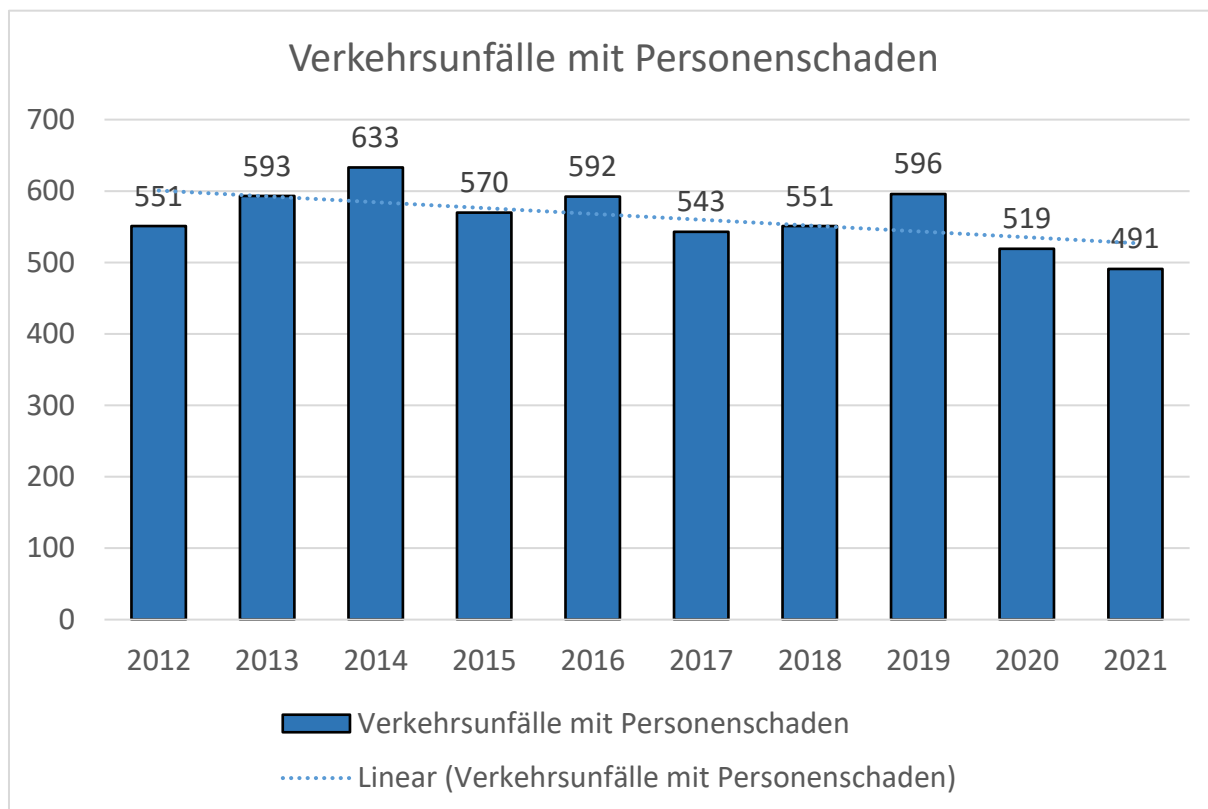
„Kontrollen des Schwerlastverkehrs - Für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden“

„Prävention in Zeiten der Pandemie – Flexibel, digital und bei Wind und Wetter“



Im vergangenen Jahr ereigneten sich im Landkreis Schaumburg 3.373 Verkehrsunfälle. Verglichen mit dem Vorjahr (3.255) verzeichnen wir damit zwar einen leichten Anstieg, aber insgesamt noch immer den zweitniedrigsten Wert seit 2013 und das obwohl die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge auch 2021 weiter angestiegen ist (+2.045).

Verkehrsunfallfluchten (813) sowie Wildunfälle (556) machen zusammengefasst mit über 40 Prozent auch weiterhin einen nicht unerheblichen Teil des Gesamtunfallgeschehens aus.

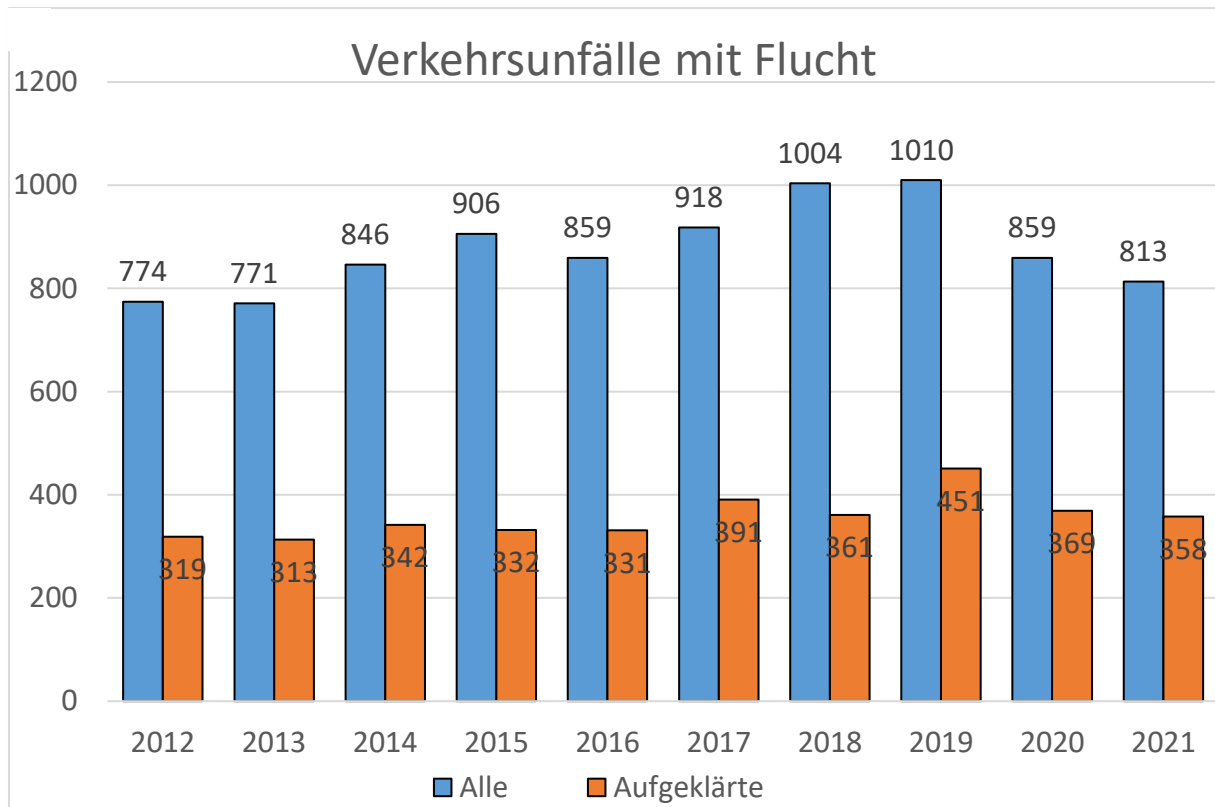


#### „Niedrigster Stand an Unfällen mit Personenschaden seit Bestehen der Inspektion“

Ungeachtet des leichten Anstiegs der Verkehrsunfälle sank die Zahl der Unfälle mit Personenschaden erfreulicherweise nochmals von 519 auf 491. Dabei handelt es sich erneut um den niedrigsten Wert seit Bestehen der Polizeiinspektion Nienburg/Schaumburg (2004).

Auch die Unfälle mit schwerem Personenschaden reduzierten sich von 83 auf 67. Darunter gab es 66 (2020: 78) mit schwer verletzten Personen sowie einen (2020: 5) mit tödlichem Ausgang.

*„Unser Ziel, die Verkehrsunfälle mit Personenschäden zu senken, haben wir erreicht, können sogar von einem Rekordtief sprechen! Das ist bei leicht gestiegenen Gesamtunfallzahlen ein toller Erfolg, auf dem wir uns aber nicht ausruhen. Unser Hauptaugenmerk liegt auch weiterhin auf Unfällen mit schweren Personenschäden, die wir durch Bekämpfung der Hauptunfallursachen weiter reduzieren wollen.“ Mathias Schröder*



#### „Zahl der Unfallfluchten erneut gesunken“

Die Verkehrsunfallfluchten sind erneut gesunken und liegen bei 813, damit verzeichnen wir den niedrigsten Stand seit 2013!

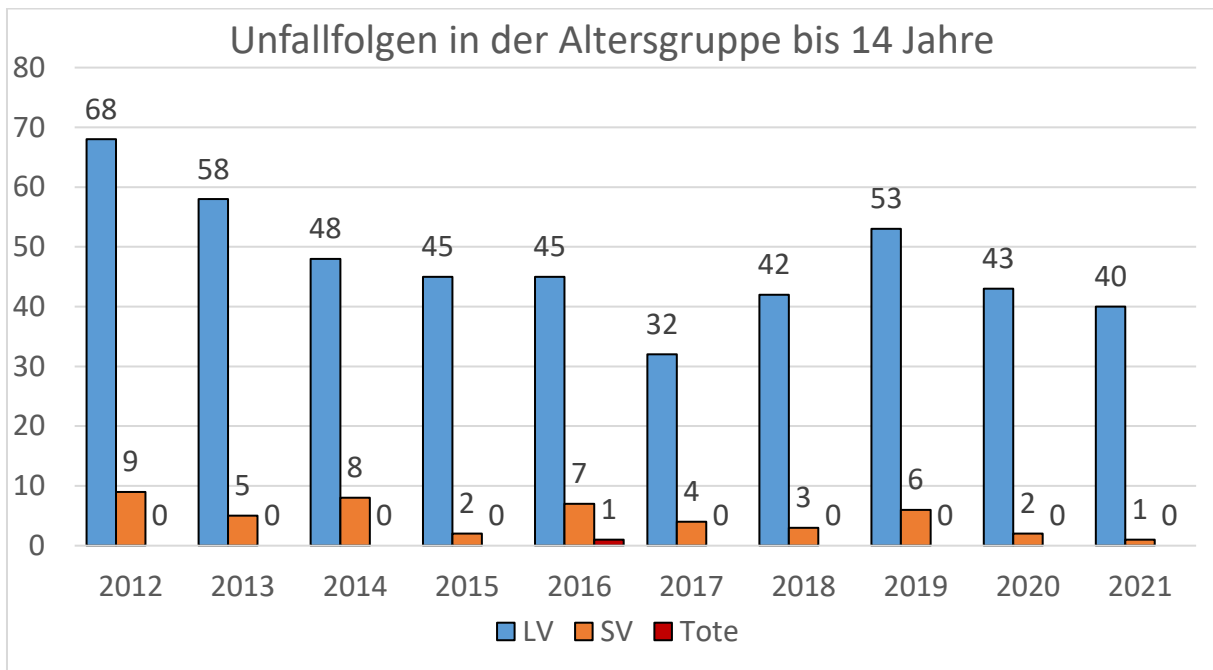
Die Aufklärungsquote konnten wir leicht steigern und erreichen gut 44 Prozent (2020: knapp 43%), wobei der Großteil ungeklärter Unfallfluchten auf diejenigen mit geringem Spurenaufkommen, beispielsweise auf Parkplätzen, zurückzuführen sind.

Die Zahl der Unfallfluchten mit Personenschaden ist von 33 auf 48 gestiegen. Knapp 46 Prozent dieser Taten konnten aufgeklärt werden.

*„Der Rückgang der Gesamtzahl an Unfallfluchten ist grundsätzlich erfreulich, allerdings ist jeder Fall immer noch einer zu viel. Und wer von einer Unfallstelle flüchtet, ohne Hilfe für verletzte Personen zu leisten, handelt moralisch besonders verwerflich!“*

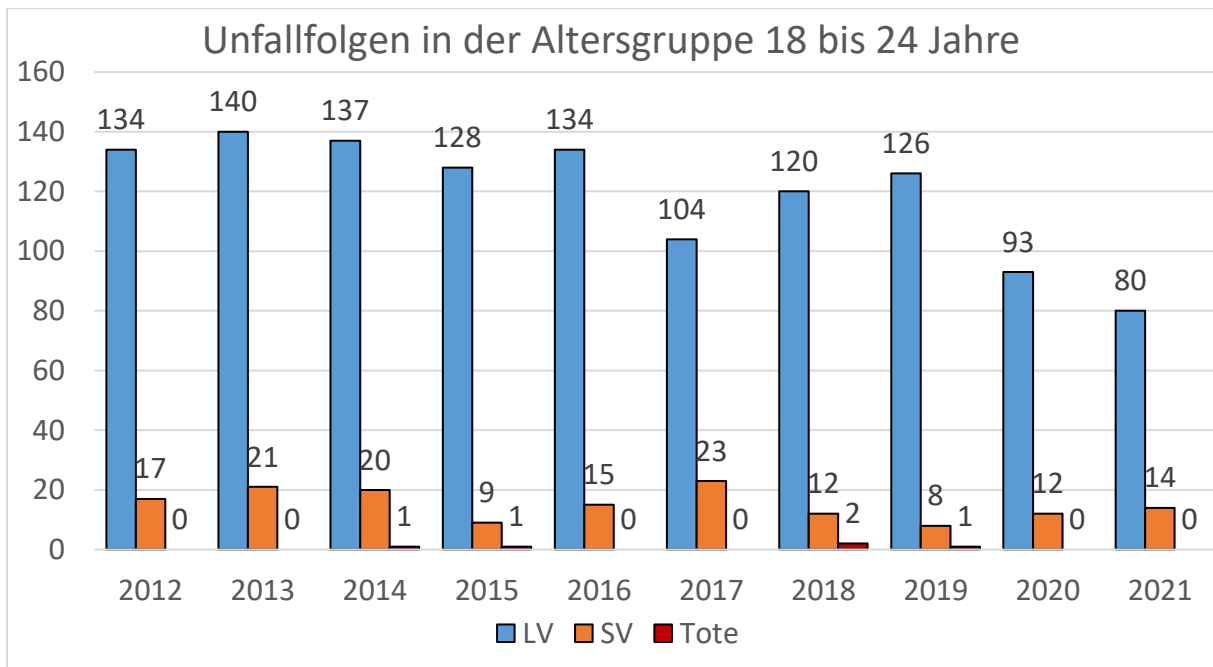
*Die Flüchtigen sollten sich bewusst machen, dass wir alle Taten konsequent verfolgen. Trotz häufig geringem Spurenaufkommen und meist wenig Zeugenhinweisen können wir fast jeden zweiten Fall aufklären.“ Mathias Schröder*

## Risikogruppen: Kinder, junge Fahrzeugführende und ältere Menschen

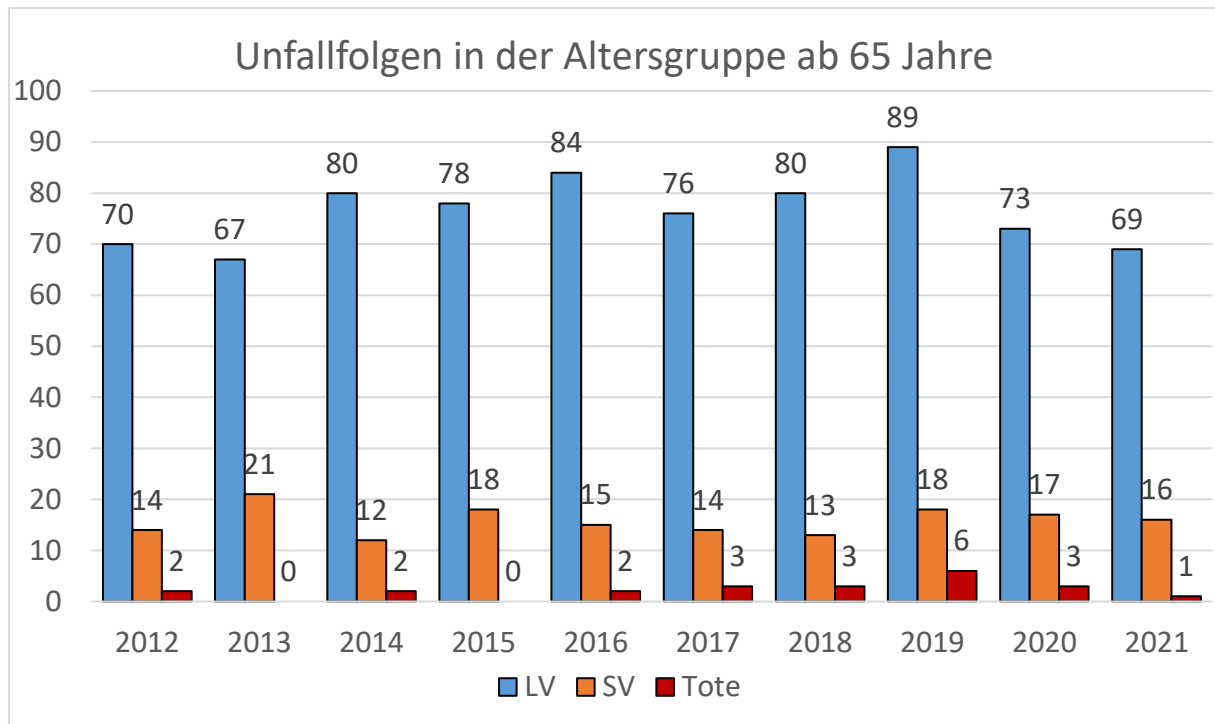


### „Weniger Verletzte in allen altersbedingten Risikogruppen“

Nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr verzeichnen wir auch 2021 eine leichte Abnahme verletzter Kinder in der Altersgruppe der „bis 14-Jährigen“. 40 Kinder (2020: 43) wurden leicht und ein Kind (2020: 2) schwer verletzt. Glücklicherweise haben wir seit 5 Jahren kein Todesopfer zu beklagen.



Auch die Zahl verletzter 18 bis 24-jähriger Verkehrsteilnehmer ist insgesamt rückläufig. Hier sank 2021 die Zahl der leichtverletzten Personen um 13 auf 80, die Zahl der schwerverletzten Personen stieg hingegen um zwei auf 14. Wie im Jahr davor verlor auch 2021 keine Person dieser Altersgruppe infolge eines Verkehrsunfalles ihr Leben.



Die Zahl verletzter Personen in der Gruppe der 65-Jährigen ist 2021 ebenfalls leicht gesunken. 69 Personen wurden leicht verletzt (2020: 73), weitere 16 schwer (2020: 17). Eine Person dieser Altersgruppe verlor in Folge eines Verkehrsunfalles ihr Leben, 2020 waren es noch drei.

*„Trotz leicht gestiegener Unfallzahlen verzeichnen wir bei allen altersbedingten Risikogruppen weniger Verletzte. Ein gutes Ergebnis, das uns in unserer Verkehrssicherheitsarbeit bestärkt und an das wir auch künftig weiter anknüpfen wollen!“ Mathias Schröder*

## Risikogruppe: Zweiräder

### „Verkehrsunfälle mit Kraftradfahrenden leicht gestiegen“

2021 wurden 61 Unfälle mit Krafträdern über 125 ccm registriert (2020: 47). Bei 29 (2020: 26) Unfällen wurden Personen leicht und bei 15 (2020: 13) Unfällen Personen schwer verletzt. Glücklicherweise war erneut kein Todesopfer zu beklagen. 17 (2020: 8) Unfälle führten ausschließlich zu Sachschaden.

Eine Örtlichkeit im Landkreis Schaumburg zeichnet sich als Unfallhäufungslinie<sup>1</sup> ab. Auf der Unabhängigkeitsstraße (K 74) zwischen Westendorf (Rinteln) und der Bernser Landwehr (Auetal) finden Motorradfahrende einen kurvenreichen Streckenverlauf, auf dem sich sechs Unfälle mit Krafträdern ereigneten. Dabei wurden vier Personen schwer sowie zwei Personen leicht verletzt. Bis 2020 galt dort noch ein Verkehrsverbot für Kraftradfahrende, das 2013 von der Stadt Rinteln erlassen aber 2020 durch einen Verwaltungsgerichtsentscheid aufgehoben wurde.

Die Zahl zugelassener Krafträder im Landkreis Schaumburg ist 2021 zudem um knapp 200 auf 7.723 gestiegen. Um die Kraftradfahrenden für Risiken zu sensibilisieren und die Unfallzahlen zu senken, führen wir auch in diesem Jahr ganztägige Sonderkontrollen mit unserer „Kontrollgruppe Krad“ durch. Die nächste Kontrolle findet bereits Ende April statt.

### „Präventionsarbeit zeigt Erfolge - Zahl der Fahrradunfälle erneut gesunken“

Wenngleich die Gesamtunfallzahlen leicht gestiegen sind, reduzierte sich die Zahl der Fahrradunfälle erneut. 2021 ereigneten sich 137 Unfälle und damit 27 weniger als im Vorjahr. Dabei verzeichnen wir auch weniger verletzte Personen. 2021 wurden 94 Personen leicht (2020: 113), 15 Personen schwer (2020: 14), aber keine Person tödlich (2020: 2) verletzt. 28 Unfälle hatten lediglich Sachschaden (2020: 34) zur Folge.

Da sich das Radfahren seit mehreren Jahren steigender Beliebtheit erfreut, stehen diese Verkehrsteilnehmenden im besonderen Fokus polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit. Dabei war in der Vergangenheit eine Abnahme der gegenseitigen Rücksichtnahme zwischen Radfahrenden und Kraftfahrzeugführenden festzustellen. Unser Ziel war die Förderung einer gegenseitigen Rücksichtnahme, die Aufklärung über mögliche Risiken sowie die Weitergabe von Präventionshinweisen. Sensibilisierende Gespräche über den „toten Winkel“ von Kraftfahrzeugführenden als auch über die verbesserte Sichtbarkeit durch das Tragen heller, auffälliger Kleidung, verbunden mit einer funktionsfähigen lichttechnischen Einrichtung, sind dabei nur zwei Beispiele zahlreicher Präventionsmaßnahmen, die von polizeilicher Seite im vergangenen Jahr durchgeführt wurden.

Bei den Pedelec-Unfällen stieg zwar der Anteil Leichtverletzter von 19 auf 25, erfreulicherweise gab es jedoch keine schweren Personenschäden. 2021 kam keine Person (2020: 2) infolge eines Pedelec-Unfalles zu Tode, auch wurde keine Person schwer (2020: 4) verletzt.

---

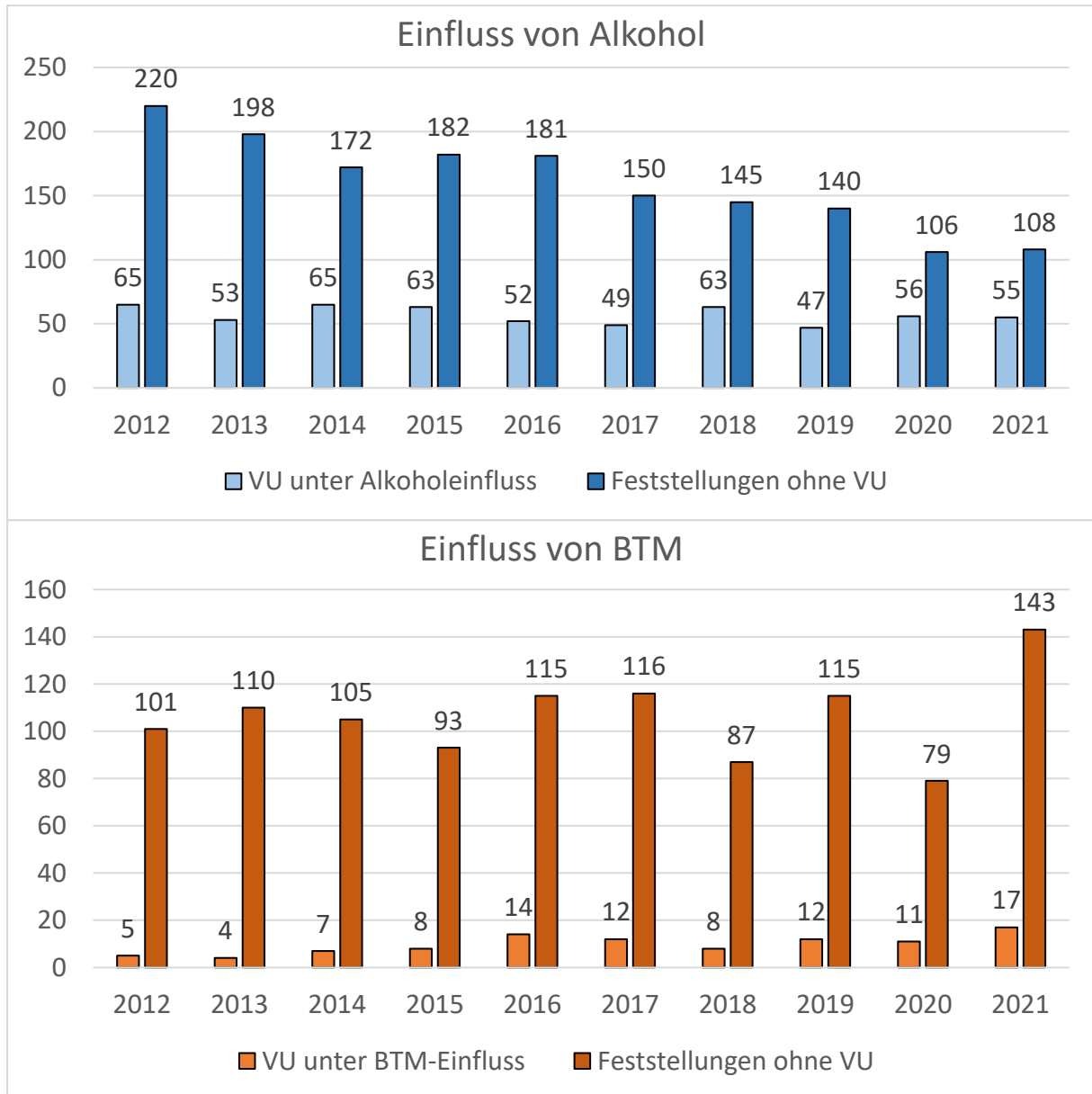
<sup>1</sup> Eine Unfallhäufungslinie liegt vor, wenn ein bestimmter Grenzwert von Unfällen in einer bestimmten Straßennetzlänge eines Gebietes innerhalb von drei Jahren erreicht oder überschritten ist. Dafür müssen in drei Jahren bei der Zählung aller Verkehrsunfälle mit schwerem Personenschaden drei Unfälle verzeichnet sein.



*„Unsere Verkehrssicherheitsarbeit zahlt sich aus: Wenngleich die Gesamtunfallzahlen leicht gestiegen sind, reduzierte sich die Zahl der Fahrradunfälle erneut, auch schwere Folgen blieben häufiger aus. Und das, obwohl in Zeiten der Pandemie ein Zuwachs des Radverkehrs zu beobachten war.*

*Trotz des insgesamt erfreulichen Rückgangs behalten wir diesen speziellen Verkehrsbereich auch zukünftig im besonderen Fokus! Zum einen im Rahmen unserer Verkehrssicherheitswochen und Sonderkontrollen, zum anderen bieten wir wieder das Training „Fit mit dem Pedelec“ an, das von den älteren Verkehrsteilnehmenden sehr gut angenommen wird.“ Mathias Schröder*

## Hauptunfallursachen



Im Jahr 2021 wurden 55 Unfälle unter Alkoholeinfluss und damit einer weniger als im Vorjahr (56) registriert. Bei 17 (2020: 11) Unfallbeteiligten lag eine Betäubungsmittelbeeinflussung vor.

Die Kontrollen von alkohol- und/oder betäubungsmittelbeeinflussten Fahrzeugführenden haben wir wie angekündigt weiter intensiviert. So konnten die Einsatzkräfte im vergangenen Jahr 108 Fahrzeugführende (2020: 106) unter Alkoholeinfluss und 143 Fahrzeugführende (+64) unter dem Einfluss berauschender Mittel feststellen, was ein trauriges Zehnjahreshoch darstellt.

*„Der Konsum von berauschenden Mitteln und/oder Alkohol vor Fahrtantritt birgt ein enorm hohes Gefahrenpotenzial, weshalb wir unsere Kontrollen trotz hoher Einsatzbelastungen und dem Erfordernis des Stundenabbaus wie angekündigt weiter intensiviert haben. Die traurigen Ergebnisse belegen die Notwendigkeit dieser Kontrollen. Erschreckende Höchstwerte wiesen ein PKW-Fahrer mit 3,12 Promille sowie ein Fahrer eines motorisierten Zweirades mit 3,09 Promille Blutalkoholkonzentration auf. Ein solches Verhalten ist absolut unverantwortlich, sie gefährden sich und insbesondere auch andere Verkehrsteilnehmende. Dieses Verhalten wird von uns nicht toleriert.“ Nadine Eggers.*

## „Unser Ziel: Sensibilisierung und Herbeiführung einer Verhaltensänderung“

Wir haben im vergangenen Jahr in den Landkreisen Nienburg und Schaumburg 6.435 (im Vorjahr 4.321) Geschwindigkeitsüberschreitungen<sup>2</sup> festgestellt. Davon waren in 275 Fällen (2020: 149) Fahrverbote von mindestens einem Monat die Folge. Die Zahlen infolge der Messungen der kommunalen Verkehrsüberwachung sind dabei noch nicht enthalten.

688 Verkehrsteilnehmende (+303 inspektionsweit<sup>3</sup>) im Landkreis Schaumburg nutzten während der Fahrt verbotswidrig elektronische Geräte, erfasst werden hier auch Radfahrende. 2020 waren es noch 574 Personen (+131 inspektionsweit). Aufgrund des hohen Unfallrisikos bleibt gerade das Thema „Ablenkung“ bei den künftigen Kontrollen in beiden Landkreisen weiterhin extrem wichtig.

1206 Personen (+486 inspektionsweit<sup>4</sup>) nahmen ohne angelegten Sicherheitsgurt am Straßenverkehr teil. Im Vorjahr wurden 1028 Verstöße (+279 inspektionsweit<sup>3</sup>) festgestellt.

*„Verkehrsunfallprävention allein ist nicht ausreichend, um eine nachhaltige Verhaltensänderung bei allen Verkehrsteilnehmenden zu erzielen. Die PI Nienburg/Schaumburg führte deshalb auch im vergangenen Jahr zahlreiche Verkehrsüberwachungsmaßnahmen durch. Dabei legen wir einen Fokus auf die Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden und nutzen unseren Ermessensspielraum. Wenn bestimmte Grenzen allerdings überschritten werden, ahnden wir die Verkehrsvergehen konsequent. Dazu gehören hohe Geschwindigkeiten, die Mobiltelefonnutzung sowie Alkohol und Drogen im Straßenverkehr. Das Thema ‚Fahruntüchtigkeit‘ ist landesweiter Schwerpunkt in 2022 und wird den Verkehrsteilnehmenden in ganz Niedersachsen begegnen.*

*Übrigens ändert sich an den Straftatbeständen im Verkehrsbereich auch durch eine mögliche Legalisierung von Cannabis nichts – berauscht bleibt berauscht beim Fahren und wird bestraft!“ Matthias Schröder*

*„In der Verkehrssicherheitsarbeit haben wir vor allem die Hauptunfallursachen Geschwindigkeit, Ablenkung im Straßenverkehr sowie Alkohol- und Drogenkonsum im Blick. Neben der Verkehrsüberwachung kommt in diesem Bereich besonders der Prävention eine große Bedeutung zu. Wir werden also auch künftig Verkehrskontrollen mit ganzheitlichem Ansatz vornehmen und die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf Fehlverhalten aufmerksam machen, mit dem Ziel, eine Verhaltensänderung herbeizuführen.“ Gwendolin von der Osten*

<sup>2</sup> Die Zahlen wurden nicht landkreisspezifisch erhoben und gelten für die gesamte Inspektion.

<sup>3</sup> Die Kontrollen der Verfügungseinheit wurden nicht landkreisspezifisch erhoben und gelten für die gesamte Inspektion.

<sup>4</sup> s.o.

## Gewerblicher Güterkraftverkehr

### „Kontrollen des Schwerlastverkehrs - Für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden“

Speziell ausgebildete Beamtinnen und Beamte kontrollierten auch 2021 inspektionsweit den gewerblichen Güterkraftverkehr. In Zusammenarbeit mit anderen Behörden konnten im vergangenen Jahr erneut zahlreiche Verstöße gegen technische Vorschriften und Sozialvorschriften mit zum Teil empfindlichen Geldbußen geahndet werden. Sieben Mal erfolgte die Untersagung der Weiterfahrt.

So stoppten Beamte unserer inspektionsweit tätigen Verfügungseinheit in Nienburg Ende November einen Sattelzug mit Auflieger, der die B 6 befuhr und gravierende, teils straßenverkehrsgefährdende technische Mängel aufwies. Unter anderem stellten sie an elf der zwölf Reifen sicherheitsrelevante Schäden fest. Manche Reifen waren abgefahren und teilweise befanden sich Einschnitte in der Lauffläche, die bis zum Stahlgeflecht des Unterbaus des Reifens reichten. Infolge der Mängel bestand die Möglichkeit eines Reifenausfalls. In einer Fachwerkstatt kamen weitere Mängel an Bremsen, Beleuchtung und Fahrgestell zu Tage, die zu einer unmittelbaren Verkehrsgefährdung führten, sodass die Beamten die Weiterfahrt untersagten.

*„Bislang zeichnen sich in unseren Landkreisen glücklicherweise keine Unfallschwerpunkte mit dem Schwerlastverkehr ab. Damit das so bleibt, führen unsere speziell ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen die Kontrollen des Schwerlastverkehrs auch weiterhin intensiv fort und nehmen dabei z. B. den technischen Zustand, die Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten und die ordnungsgemäße Ladungssicherung in den besonderen Fokus. Das genannte Beispiel zeigt, dass wir damit für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden sorgen. Ein Reifenausfall an der Sattelzugmaschine auf der B6 hätte dramatische Folgen haben können!“ Nadine Eggers*

*„Für den gewerblichen Güterverkehr stellen Autobahnen und Bundesstraßen weiterhin die wichtigsten Transportwege dar. Damit jeder sicher ans Ziel kommt, ist ein verantwortungsbewusstes Verhalten aller Fahrzeugführenden von großer Bedeutung. Wir werden deswegen auch in Zukunft bei groß angelegten Kontrollen Berufskraftfahrende sensibilisieren und aufklären, um schwerste Verkehrsunfälle zu vermeiden und Menschenleben zu retten. Ein ganz besonders wichtiges Anliegen wird dabei auch die Verkehrstüchtigkeit sein: Wir verzeichnen eine alarmierende Steigerung der Zahlen im Bereich des Alkohol-, Drogen- und Medikamentenmissbrauchs am Steuer. Auch auf Landesebene wurde diese Entwicklung deshalb zum Schwerpunktthema gemacht.“ Gwendolin von der Osten*

## Präventionsarbeit

### „Prävention in Zeiten der Pandemie – Flexibel, digital und bei Wind und Wetter“

Die PI Nienburg/Schaumburg hat flexibel und kreativ auf die pandemiebedingten Einschränkungen reagiert und auch 2021, teilweise in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnerinnen und -partnern, Präventionsarbeit geleistet. Die Projekte bezogen sich dabei hauptsächlich auf die Risikogruppen Kinder, junge Fahrende und Seniorinnen und Senioren, Radfahrende sowie die Bekämpfung der Hauptunfallursachen.

So wurden für Kinder u.a. Angebote digitalisiert und gemeinsam mit der Polizeiakademie ein Schulungsvideo für die Verkehrserziehung erstellt. Darüber hinaus fanden Schulwegtrainings und die Buschule statt, auch Verkehrshelfende und sog. „Busscouts“ konnten zeitweise ausgebildet werden.

An junge Fahrende richtete sich der sog. „Crash-Kurs“, bei dem diese zu den Hauptunfallursachen Geschwindigkeit, Rauschmittel und Ablenkung sensibilisiert wurden und auch einen Rauschbrillen-Parcours durchlaufen durften. Die AOK bot in diesem Rahmen zusätzlich Reaktionstests an.

Für Seniorinnen und Senioren konnte u. a. das Training „Fit mit dem Pedelec“ mit Unterstützung der Verkehrswacht und dem ADFC mehrfach durchgeführt werden.

Mit der Aktion „Tippen tötet“ haben wir im Frühjahr in Nienburg und Schaumburg mit zahlreichen Bannern Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrende und Kraftfahrzeugführende gleichermaßen auf die Gefahren der Ablenkung im Straßenverkehr hingewiesen. Dabei haben Einsatzkräfte der Polizei sowie Mitglieder des ADFC und der Verkehrswacht „Flagge gezeigt“, mit Bannern bestückte Rucksäcke aufgesetzt und an starkfrequentierten Kreuzungen zum Nachdenken angeregt.



Unsere Präventionsmaßnahmen haben sich in den letzten Jahren bewährt und sollen weiter fortgeführt werden.

## Ausblick für das Jahr 2022

*„2021 sind die Verkehrsunfallzahlen dem Landestrend folgend auch im Landkreis Schaumburg wieder leicht gestiegen. Das ist nach dem starken Rückgang in 2020 mit dem Pandemiebeginn nicht ungewöhnlich und bleibt Ansporn, nicht nachzulassen. Nichtsdestotrotz konnten wir in mehreren Bereichen Verbesserungen erzielen!*

*Wir behalten auch künftig insbesondere die jüngeren Menschen im Blick. Hier besteht pandemiebedingt noch immer Nachholbedarf an Präventionsveranstaltungen an Kindergärten und Schulen. Aber auch die Eltern sind in der Pflicht sich vorbildhaft zu verhalten und mit ihren Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu trainieren.*

*Erfreulich ist das steigende Interesse an unserem Fahrradtraining „Fit mit dem Pedelec“, mit dem wir im April wieder starten.*

*Zusätzlich halten wir an unseren Verkehrssicherheitswochen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen fest.*

*Wie sich das Verkehrs- und damit auch das Unfallgeschehen in 2022 unter dem Eindruck der entstehenden Energiekrise in Folge des Krieges in der Ukraine entwickelt bleibt sicherlich abzuwarten.*

*Es bleibt dabei: Wir möchten, dass Sie sicher und unversehrt Ihr Ziel erreichen.“*

*Mathias Schröder*